

Kostenstruktur-Analyse & Einkaufspreis-Benchmark

Ergebnisbericht - Pilot XXX

Benchmark-Fenster Mai 2024 bis Mai 2025 · Stand 24.06.2026 · interne Management-Zusammenfassung

Der konkrete Verhandlungshebel:

Welche Preissteigerung ist durch reale Kostenentwicklung gedeckt - und welcher Anteil nicht?

Die Analyse verbindet Kostenstruktur, amtliche Destatis-Indizes und tatsächliche Lieferantenpreise zu einer belastbaren, reproduzierbaren Argumentationsbasis.

**440,9
Mio. €**

Eingereichter Spend

**187,4
Mio. €**

Benchmarkbar

3.607

Benchmarkte Positionen

18

Priorisierte Kandidaten

Ergebnis für XXX

2.039.452 €

hartes Verhandlungspotenzial

817.789 €

Datenauffälligkeiten separat zur Prüfung

Die große Mehrheit liegt auf oder unter dem amtlichen Kostenpfad. Die Analyse fokussiert genau die wenigen Positionen mit dem größten, sachlich begründbaren Hebel.

Wie die Analyse funktioniert

Von der Warengruppe bis zum verhandelbaren Euro-Betrag - vollständig nachvollziehbar.

1**Kostenstruktur bestimmen**

Typische Kostenaufteilung der Branche über GP19/WZ08 aus amtlicher Destatis-Statistik.

2**Treiber bewerten**

Jeder Kostenbestandteil erhält seine amtliche Index-Entwicklung im betrachteten Zeitraum.

3**Kostenpfad gewichten**

Anteil × Index-Entwicklung ergibt den amtlich begründeten Kostenpfad.

4**Vergleichen**

Tatsächliche Preisentwicklung minus Kostenpfad = Abweichung in Prozentpunkten.

5**In Euro übersetzen**

Abweichung × Jahres-Spend = kostenseitig nicht gedeckter Euro-Betrag.

Worum es geht

Wenn ein Lieferant seine Preise erhöht, stellt sich im Einkauf immer dieselbe Frage: Ist die Erhöhung durch die tatsächliche Kostenentwicklung gedeckt - oder verlangt der Lieferant mehr, als seine Kosten hergeben?

Die entwickelte Analyse zerlegt jedes Material in seine Kostenbestandteile (Material, Arbeit, Energie, Gemeinkosten, Fremdleistung, Transport), bewertet jeden Bestandteil mit der amtlichen Preis- bzw. Kostenentwicklung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) und vergleicht das Ergebnis mit der tatsächlichen Preisentwicklung des Lieferanten. Die Differenz ist der Teil der Preiserhöhung, der kostenseitig nicht erklärbar ist - und damit der konkrete Verhandlungshebel.

Kernnutzen

Die knappe Einkaufszeit wird auf die wenigen Positionen mit dem größten Hebel gelenkt - mit einer belastbaren, amtlich hinterlegten Begründung statt aus dem Bauch heraus.

Beispiel 1 - Lieferant A (Verhandlungskandidat)

Pinole vollständig Keramik · Material 000000-1134-443 · Warengruppe GP19-2344 (Technische Keramik)

+5,19 %

Ihre Preisentwicklung

+0,13 %

Amtlicher Kostenpfad

+5,06 pp

Abweichung

Vollständige Kostenstruktur & Gewichtung

Kostenbestandteil	Anteil	Index-Entwicklung	Beitrag z. Kostenpfad
Material (o. Energie)	44,8 %	-2,25 %	-1,00 pp
Arbeit	23,6 %	+3,59 %	+0,85 pp
Energie	4,9 %	-7,89 %	-0,39 pp
Gemeinkosten (Proxy)	13,7 %	+2,50 %	+0,34 pp
Fremdleistung	13,0 %	+2,54 %	+0,33 pp
Transport (0 %-Anteil)	0,0 %	+2,06 %	+0,00 pp
Amtlicher Kostenpfad gesamt	≈ 99 %		+0,13 %

Was die Zahlen sagen

Der größte Kostenblock ist Material mit knapp 45 % Anteil - und dieser Treiber ist im Zeitraum sogar gefallen (-2,25 %). Trotz fallender Hauptkosten hat der Lieferant den Preis um +5,19 % erhöht. Aus allen amtlichen Treibern zusammen ergibt sich nur +0,13 % gerechtfertigte Erhöhung.

Verhandlungsargument

Die Abweichung von +5,06 pp ist kostenseitig nicht gedeckt. Bezogen auf den Jahres-Spend von 1.155.874 € entspricht das rund **58.527 €** - die belastbare, amtlich begründete Mehrforderung, über die sich verhandeln lässt.

Beispiel 2 - Lieferant B (Verhandlungskandidat)

Steuerschrank Komplett · Material 620877-9000-000 · Warengruppe GP19-27123 (Schaltschränke/Schaltanlagen)

+5,14 %

Ihre Preisentwicklung

+3,08 %

Amtlicher Kostenpfad

+2,05 pp

Abweichung

Vollständige Kostenstruktur & Gewichtung

Kostenbestandteil	Anteil	Index-Entwicklung	Beitrag z. Kostenpfad
Arbeit	28,1 %	+5,42 %	+1,52 pp
Material (o. Energie)	49,0 %	+2,18 %	+1,07 pp
Gemeinkosten (Proxy)	11,9 %	+2,50 %	+0,30 pp
Fremdleistung	10,1 %	+2,54 %	+0,26 pp
Energie	0,8 %	-7,89 %	-0,06 pp
Transport (0 %-Anteil)	0,0 %	+2,06 %	+0,00 pp
Amtlicher Kostenpfad gesamt	≈ 98 %		+3,08 %

Was die Zahlen sagen

Hier ist ein Teil der Erhöhung kostenseitig erklärbar: Der Preis stieg um +5,14 %, und der amtliche Kostenpfad stützt davon +3,08 % - vor allem getrieben durch Arbeit (28 % Anteil, +5,42 %) und Material (49 % Anteil, +2,18 %). Die Analyse erkennt das an und überzieht nicht.

Verhandlungsargument

Verhandelbar ist nur die nicht gedeckte Differenz von +2,05 pp ≈ **33.379 €** auf den Jahres-Spend von 1.625.767 €. Genau dieser Aufschlag liegt über dem, was die amtlichen Treiber hergeben.

Der Vergleich beider Beispiele zeigt die Stärke der Methode: Bei Lieferant A fällt der Hauptkostenblock und der Preis steigt trotzdem (klarer Fall); bei Lieferant B ist der Großteil der Erhöhung kostenseitig gedeckt, nur ein kleiner Rest ist verhandelbar (fairer Fall). Beide Male liefert die Analyse eine saubere, nachvollziehbare Grenze.

Wie die Zahlen einzuordnen sind

1

Verhandlungspotenzial

Kostenseitig nicht gedeckte Preiserhöhung $\times$ Jahres-Spend. Ein harter, nicht beschönigter Verhandlungshebel - keine garantierte Einsparung. Die Realisierung hängt von der Verhandlung ab.

2

Rückverfolgbarkeit

Jede Kennzahl ist bis zur amtlichen Destatis-Quelle rückverfolgbar. Näherungen - etwa Gemeinkosten als zusammengesetzter Kennwert oder Transport mit 0 % Strukturanteil - sind ausdrücklich gekennzeichnet.

3

Schutz vor Fehlinterpretationen

Positionen mit auffälligen Preissprüngen und möglichen Mengen-/Einheiten-Effekten werden automatisch aussortiert und nie als Verhandlungskandidat ausgewiesen. Sie erscheinen separat zur Prüfung.

4

Abdeckung

Der heute nicht benchmarkbare Spend (57 %) liegt überwiegend daran, dass für viele Materialien kein Vergleichspreis aus 2024 vorliegt. Das ist eine Frage der Datenvollständigkeit, kein methodisches Problem.

Datengrundlage

Marktpreise: Destatis-Erzeugerpreisindizes (GENESIS 61241-0006, Güterverzeichnis GP2019, Basis 2021=100). Kostenstruktur-Gewichte: Destatis Kostenstrukturerhebung (42251-0006). Lohnentwicklung: Arbeitskostenindex (Abschnitt C) ergänzt um Bruttostundenverdienste (62361, Deutschland). Gemeinkosten als ausgewiesener zusammengesetzter Näherungswert. Alle Berechnungen deterministisch und reproduzierbar.

Empfohlener nächster Schritt

Das Werkzeug steht und ist belegt. Der größte nächste Wert entsteht nicht durch weitere Technik, sondern durch den ersten realen Einsatz: einen der beiden Kandidaten in eine Preisrunde bringen und das Ergebnis dokumentieren. Daraus lässt sich ein laufender Einsparnachweis aufbauen - der Schritt, der die Analyse vom Kennzahlen-Werkzeug zum belegten Einsparmotor macht.